

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Anfrage der Abgeordneten Almuth von Below-Neufeldt, Sylvia Bruns, Björn Försterling und Christian Dürr (FDP), eingegangen am 20.11.2013

Deutschlandstipendien in Niedersachsen

Die Stipendienkultur ist in Deutschland bzw. innerhalb Niedersachsens sehr differenziert. Neben einigen spezifischen Stipendien gibt es seit dem Sommersemester 2011 auch das Deutschlandstipendium in Niedersachsen.

Innerhalb der letzten Jahre sind die Mittel in Niedersachsen von 339 300 Euro im Jahr 2011 auf 1 250 000 Euro 2013 gestiegen. Finanziert wird das Stipendium je zur Hälfte aus von den Hochschulen eingeworbenen privaten Mitteln und aus Bundesmitteln.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie konstituiert sich die Vergabesituation in Niedersachsen, und wie viele Mittel fließen im Rahmen des Deutschlandstipendiums (bitte nach Hochschule und Höhe der Mittel auflisten)?
2. Welche Studienfächer verfügen über eine große Zahl von Stipendiaten innerhalb des Deutschlandstipendiums?
3. Welche Universitäten sind im Rahmen des Deutschlandstipendiums besonders erfolgreich beim Einwerben von privaten Mitteln, und gibt es Best-Practice-Beispiele, die die Hochschulen möglicherweise schon kommunizieren und untereinander weitergeben?

(An die Staatskanzlei übersandt am 09.12.2014 - II/725 - 514)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur
- M - 01 420-5/514 -

Hannover, den 25.02.2014

Die überwiegende Zahl der niedersächsischen Hochschulen vergibt seit dem Wintersemester 2011/2012 Deutschlandstipendien an begabte Studierende. Die Stipendien betragen 300 Euro im Monat und werden jeweils zur Hälfte von privaten Mittelgebern und vom Bund finanziert. Seit dem 01.08.2013 stellt der Bund Mittel für 1,5 % der Studierenden zur Verfügung. Im Wintersemester 2011/2012 haben insgesamt 522 Studierende niedersächsischer Hochschulen ein Deutschlandstipendium erhalten. Im Wintersemester 2012/2013 lag die Zahl der geförderten Studierenden bei 915. Das Vergabeverfahren für das aktuelle Wintersemester ist noch nicht an allen Hochschulen vollständig abgeschlossen. Nach derzeitigem Stand erhalten 1 086 Studierende niedersächsischer Hochschulen ein Deutschlandstipendium.

Zur Vorbereitung der Beantwortung der Anfrage wurden die niedersächsischen Hochschulen, die am Stipendienprogramm teilnehmen, um Stellungnahme gebeten. Die Stellungnahmen sind den Antworten zu den jeweiligen Fragen zu entnehmen.

Dies vorausgeschickt werden die Fragen namens der Landesregierung wie folgt beantwortet:

Zu 1:

Hochschule	Höhe der im Rahmen des Deutschlandstipendiums eingesetzten Mittel	
Technische Universität Braunschweig (WS 2013/2014 und SS 2014)	Bundesmittel	138 600
	<u>Private Mittel</u>	<u>138 600</u>
	Gesamt	277 200
	(zzgl. Akquisemittel)	
Universität Göttingen (WS 2013/2014 und SS 2014)	Bundesmittel	208 800
	<u>Private Mittel</u>	<u>208 800</u>
	Gesamt	417 600
	(zzgl. Akquisemittel)	
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (WS 2013/2014 und SS 2014)	Bundesmittel	21 600
	<u>Private Mittel</u>	<u>21 600</u>
	Gesamt	43 200
	(zzgl. Akquisemittel)	
Medizinische Hochschule Hannover (WS 2013/2014 und SS 2014)	Bundesmittel	55 800
	<u>Private Mittel</u>	<u>55 800</u>
	Gesamt	111 600
	(zzgl. Akquisemittel)	
Tierärztliche Hochschule Hannover (WS 2013/2014 und SS 2014)	Bundesmittel	28 800
	<u>Private Mittel</u>	<u>28 800</u>
	Gesamt	57 600
	(zzgl. Akquisemittel)	
Leibniz Universität Hannover (WS 2013/2014 und SS 2014)	Bundesmittel	333 000
	<u>Private Mittel</u>	<u>333 000</u>
	Gesamt	666 000
	(zzgl. Akquisemittel)	
Universität Hildesheim (WS 2013/2014 und SS 2014)	Bundesmittel	102 600
	<u>Private Mittel</u>	<u>102 600</u>
	Gesamt	205 200
	(zzgl. Akquisemittel)	
Universität Oldenburg (WS 2013/2014 und SS 2014)	Bundesmittel	187 200
	<u>Private Mittel</u>	<u>187 200</u>
	Gesamt	374 400
	(zzgl. Akquisemittel)	
Universität Osnabrück (WS 2013/2014 und SS 2014)	Bundesmittel	75 600
	<u>Private Mittel</u>	<u>75 600</u>
	Gesamt	151 200
	(zzgl. Akquisemittel)	
Universität Vechta (WS 2013/2014 und SS 2014)	Bundesmittel	50 400
	<u>Private Mittel</u>	<u>50 400</u>
	Gesamt	100 800
	(zzgl. Akquisemittel)	
Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel (WS 2013/2014 und SS 2014)	Bundesmittel	84 600
	<u>Private Mittel</u>	<u>84 600</u>
	Gesamt	169 200
	(zzgl. Akquisemittel)	
Hochschule Hildesheim/Holzmin- den/Göttingen (WS 2013/2014 und SS 2014)	Bundesmittel	114 000
	<u>Private Mittel</u>	<u>114 000</u>
	Gesamt	228 000
	(zzgl. Akquisemittel)	
Hochschule Emden /Leer (Kalenderjahr 2013)	Bundesmittel	27 900
	<u>Private Mittel</u>	<u>27 900</u>
	Gesamt	55 800
	(zzgl. Akquisemittel)	
Hochschule Hannover (WS 2013/2014 und SS 2014)	Bundesmittel	144 000
	<u>Private Mittel</u>	<u>144 000</u>
	Gesamt	288 000
	(zzgl. Akquisemittel)	

Hochschule	Höhe der im Rahmen des Deutschlandstipendiums eingesetzten Mittel	
Hochschule Osnabrück (WS 2013/2014 und SS 2014)	Bundesmittel	212 400
	Private Mittel	212 400
	Gesamt (zzgl. Akquisemittel)	424 800
Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/ Elsfleth (WS 2013/2014 und SS 2014)	Bundesmittel	102 600
	Landesmittel	102 600
	Gesamt (zzgl. Akquisemittel)	205 200
Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg (WS 2013/2014 und SS 2014)	Bundesmittel	7 200
	Private Mittel	7 200
	Gesamt (zzgl. Akquisemittel)	14 400
Private Hochschule Göttingen (WS 2013/2014)	Bundesmittel	13 500
	Private Mittel	13 500
	Gesamt	27 000
Hochschule 21 (1.4.2013 - 31.3.2014)	Bundesmittel	18 000
	Landesmittel	18 000
	Gesamt (zzgl. Akquisemittel)	36 000
Hochschule Weserbergland (WS 2013/2014 und SS 2014)	Bundesmittel	9 000
	Landesmittel	9 000
	Gesamt (zzgl. Akquisemittel)	18 000

Zu 2:

Hochschule	Zahl der Stipendien	Fach/Fächerguppe
Technische Universität Braunschweig	1	Anglistik
	2	Architektur
	2	Bauingenieurwesen
	1	Bioingenieurwesen
	2	Biologie
	2	Biotechnologie
	3	Chemie
	1	Computational Science in Engineering
	5	Elektrotechnik
	4	Finanz- und Wirtschaftsmathematik
	1	Geoökologie
	1	Germanistik
	4	Informatik
	1	Informations-Systeme
	1	Integrierte Sozialwissenschaften
	2	Kraftfahrzeugtechnik
	1	Lebensmittelchemie
	1	Luft- und Raumfahrttechnik
	14	Maschinenbau
	1	Mathematik
	2	Mathematik und ihre Vermittlung
	1	Medienwissenschaften
	4	Mobilität und Verkehr
	1	Organisationskulturen und Wissenstransfer
	1	Pharmazie
	2	Physik
	2	Psychologie
	2	Umweltingenieurwesen
	4	Wirtschaftsinformatik
	1	Wirtschaftsingenieurwesen Bauingenieurwe-

Hochschule	Zahl der Stipendien	Fach/Fächergruppe
	1 <u>6</u> ges. 77	sen Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau
Universität Göttingen	4 9 9 6 4 6 4 7 4 9 18 7 17 <u>12</u> ges. 116	Theologische Fakultät Juristische Fakultät Philosophische Fakultät Fakultät für Mathematik und Informatik Fakultät für Physik Fakultät für Chemie Fakultät für Geowissenschaften und Geographie Fakultät für Biologie und Psychologie Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie Fakultät für Agrarwissenschaften Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Sozialwissenschaftliche Fakultät Universitätsmedizin Göttingen Zentrale Einrichtung für Lehrerbildung
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover	1 1 1 1 1 3 1 1 <u>1</u> ges. 12	BA Musik Klavier Fächerübergreifender BA Major Musik Schauspiel MA Fagott MA Medien + Musik BA Trompete MA Lehramt MA Chorleitung MA Viola BA Künstlerische Ausbildung Kontrabass
Medizinische Hochschule Hannover	18 6 2 3 1 <u>1</u> ges. 31	Medizin Zahnmedizin Biochemie (Master) Biomedizin (Master) Ergo- und Physiotherapie (Master) Public Health (Master)
Tierärztliche Hochschule Hannover	15 <u>1</u> ges. 16	Tiermedizin Biologie
Leibniz Universität Hannover	39 31 32 <u>83</u> ges. 185	Fakultät Elektrotechnik und Informatik Fakultät Maschinenbau Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät andere Fakultäten

Hochschule	Zahl der Stipendien	Fach/Fächergruppe
Universität Hildesheim	2	Angewandte Sprachwissenschaft
	1	Darstellende Kunst/Bühnenkunst/Regie
	4	Erziehungswissenschaft
	1	Internationale Kommunikation und Übersetzen
	1	Kreatives Schreiben
	3	Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis
	20	Musikerziehung
	1	Philosophie
	2	Psychologie
	8	Schulpädagogik
	3	Sozialpädagogik
	8	Umweltwissenschaft und Naturschutz
	<u>3</u>	Wirtschaftsinformatik
ges. 57		
Universität Oldenburg	15	Bildungs- und Sozialwissenschaften
	27	Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften
	18	Sprach- und Kulturwissenschaften
	10	Human- und Gesellschaftswissenschaften
	27	Mathematik und Naturwissenschaften
	<u>7</u>	Humanmedizin Staatsexamen
ges. 104		
Universität Osnabrück	1	Biologie
	1	Chemie
	1	Geographie
	4	Physik
	1	Mathematik
	2	Cognitive Science
	3	Evangelische Theologie
	1	Französische
	5	Germanistik/Deutsch
	2	Geschichte
	1	Gesundheitswissenschaften
	1	Kosmetologie
	2	Kunst
	1	Musik
	2	Psychologie
	6	Rechtswissenschaften
	1	Sachunterricht
2	Sozialwissenschaften	
<u>5</u>	Wirtschaftswissenschaften	
ges. 42		
Universität Vechta	7	BA Combined Studies (Lehramtsausbildung)
	6	Master of Education (Lehramtsausbildung)
	4	MA Gerontologie
	4	MA Social Work
	3	BA Soziale Arbeit
	1	BA Gerontologie
	1	BA Dienstleistungsmanagement
	1	MA Kultureller Wandel
	<u>1</u>	MA Geographien Ländlicher Räume - Wandel durch Globalisierung
	ges. 28	
Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	8	Fahrzeugtechnik
	8	Verkehr/Sport/Tourismus/Medien
	7	Wirtschaft
	6	Informatik
	3	Elektrotechnik
	3	Handel und Soziale Arbeit

Hochschule	Zahl der Stipendien	Fach/Fächerguppe
	3 2 2 2 2 <u>1</u> ges. 47	Recht Gesundheitswesen Maschinenbau Versorgungstechnik Soziale Arbeit Bau/Wasser/Boden
Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen	5 3 4 5 7 2 7 10 1 1 4 5 3 1 2 1 1 <u>1</u> ges. 66	Architektur Bauingenieurwesen/Ingenieurbau Optoelektronik Restaurierungskunde Maschinenbau/-wesen, Präzisionsmaschinenbau Holzbau Physikalische Technik, Physikalische Technologien Sozialwesen Bildung u. Erziehung im Kindesalter Wirtschaftsingenieurwesen, ing.-wiss. Schwerpunkt Facility Management Gestaltung, Design und Medien Elektro- und Informationstechnik Qualität im Bauwesen, Gebäudetechnik Management und Engineering im Bauwesen Technologie Wachsende Rohstoffe Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie Planen und Bauen, nachhaltiges Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung Wirtschaftsingenieurwesen/Bauingenieurwesen
Hochschule Emden/Leer	2 2 1 1 1 1 2 2 1 <u>3</u> ges. 16	Industrial Informatics Energieeffizienz Informatik Biotechnologie/Bioinformatik Maschinenbau & Design Wirtschaftsingenieurwesen (IBS) Sozialmanagement Sozial- und Gesundheitsmanagement Soziale Arbeit Schiffs- und Reedereimanagement
Hochschule Hannover	22 28 7 16 <u>7</u> ges. 80	Elektro- und Informationstechnik Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik Medien, Information und Design Wirtschaft und Informatik Diakonie, Gesundheit, Pflege und Soziales
Hochschule Osnabrück	12 4 50 14 <u>38</u> ges. 118	Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur Institut für Musik Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik Fakultät Management, Kultur und Technik Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Hochschule	Zahl der Stipendien	Fach/Fächergruppe
Hochschule Wilhelms- haven/Oldenburg/ Elsfleth	3	Architektur
	14	Bauwesen und Geoinformation
	12	Ingenieurwissenschaften
	4	Maritimes/Seefahrt
	11	Management, Information, Technologie
	<u>13</u>	Wirtschaft
	ges. 57	
Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg	1	Theater im Sozialen (BA)
	1	Kunst im Sozialen (BA)
	1	Freie Kunst (BA)
	<u>1</u>	Kunst und Theater im Sozialen (MA)
	ges. 4	
Private Hochschule Göttingen	10	Management (BA, MA)
	<u>5</u>	Orthobionik (BA)
	ges. 15	
Hochschule 21	2	Bauingenieurwesen (B.Sc.)
	3	Bauen im Bestand (B.Sc.)
	1	Bau- und Immobilienmanagement (B.Sc.)
	2	Mechatronik (B.Sc.)
	<u>2</u>	Physiotherapie (B.Sc.)
	ges. 10	
Hochschule Weser- bergland	1	B.A. Betriebswirtschaft Fachrichtung Energiewirtschaft
	1	B.A. Betriebswirtschaft Fachrichtung Bank
	1	B.Sc. Wirtschaftsinformatik Fachrichtung Systemintegration
	1	B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen Fachrichtung Produktionstechnik
	<u>1</u>	MBA Betriebswirtschaft
	ges. 5	

Zu 3:

Hierzu wird auf die Übersicht zu der Frage 2 verwiesen. Auf Nachfrage hat ein Teil der Hochschulen erklärt, dass ihnen keine Best-Practice-Beispiele bekannt seien bzw. keine entsprechenden Angaben gemacht. Ausführungen zu diesem Punkt einschließlich der damit verbundenen Selbsteinschätzungen haben folgende Hochschulen gemacht:

Hochschule	Stellungnahme der Hochschule
Technische Universität Braunschweig	Vergleiche liegen uns hier nicht vor. Die TU Braunschweig ist besonders erfolgreich beim Ausbau der Förderer im Bereich Privatpersonen, Stiftungen und Vereine. Im aktuellen akademischen Jahr werden 39 Stipendien und damit knapp über 50 % nicht von Unternehmen finanziert. Von diesen Gebern versprechen wir uns eine konjunkturunabhängige und damit längerfristige Bindung an das Programm und die Universität. Weiterhin ist die zusammen mit dem Braunschweigischen Hochschulbund e. V. angebotene ideelle Förderung aller (auch von anderen Förderern, auch nach Ausscheiden aus dem Programm) Stipendiatinnen/Stipendiaten sehr erfolgreich. Die angebotenen Netzwerktreffen und die jährliche Exkursion in die Region werden sehr gut angenommen und führen zu einer sehr guten Vernetzung der Stipendiatinnen/Stipendiaten untereinander, aber auch zu einer starken Bindung an die TU Braunschweig auch nach Beendigung des Studiums.

Hochschule	Stellungnahme der Hochschule
Universität Hildesheim	Die Stiftung Universität Hildesheim betreibt eine entsprechend ihrem Fächerspektrum zunehmend erfolgreiche Akquisepolitik. Dabei setzt die Stiftung Universität Hildesheim in besonderer Weise auf vermögende Privatpersonen sowie die Unterstützung durch sogenannte Service-Clubs. Auf Anfrage informiert die Stiftung Universität Hildesheim auch andere Hochschule über ihre Konzepte und Ansätze.
Universität Oldenburg	Best-Practice-Beispiele sind bekannt: <ul style="list-style-type: none"> – Austausch mit Fachkolleginnen/Fachkollegen auf präsidialer wie auch operativer Ebene im direkten Kontakt, – Einbindung der Universitätsgesellschafts-Botschafter und deren Kontakte bei der Einwerbung, – Nutzung der Stipendiatinnen/Stipendiaten als Botschafter, – Verbund der regionalen Rotary-Clubs, – Durch verschiedene Veranstaltungen und Treffen im Rahmen des Deutschlandstipendiums sind die Akteure miteinander bekannt. Die sich hieraus ergebenden Kontakte werden für einen Erfahrungsaustausch genutzt. Viele Förderer sind deshalb bereit, weitere langfristige Förderverpflichtungen im Rahmen des Deutschlandstipendiums einzugehen.
Universität Göttingen	An der Universität Göttingen hat sich insbesondere die Anfrage bei Ehemaligen der Universität, Unternehmen und Organisationen in der Region Südniedersachsen sowie das Angebot, aus kleineren Spenden ganzzahlige Stipendien zusammen zu fassen, bewährt. Der Austausch mit anderen Hochschulen erfolgt überwiegend über das Treffen der Hochschulvertreterinnen und -vertreter im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) (bisher jährlich) und auf Basis persönlicher Kontakte zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anderer Hochschulen. Ein systematischer Austausch von Best-Practice-Beispielen findet nicht statt.
Hochschule Emden/Leer	Besonders hervorzuheben ist die Kooperation der Hochschulen und Universitäten der Region mit dem Rotary-Distrikt 1 850 und den durch ihn repräsentierten 67 rotarischen Clubs mit rund 3 100 Mitgliedern. Der Distrikt ist räumlich deckungsgleich mit der Region Bremen/Weser-Ems. Beteiligt sind die Universitäten Bremen, Osnabrück, Oldenburg, Vechta sowie die Hochschulen Bremen, Bremerhaven, Emden/Leer, Osnabrück und Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth. In einer Vereinbarung mit den genannten Hochschulen und Universitäten sichert der Rotary-Distrikt zu, für die Dauer von drei Jahren (Okt. 2013 bis Sept. 2016) jährlich Deutschlandstipendien für die beteiligten Hochschulen bereitzustellen und somit als Stipendiengeber zu fungieren. Im ersten Jahr wurden so insgesamt 60 Stipendien eingeworben, wovon auf die Hochschule Emden/Leer drei Stipendien entfielen.
Hochschule Hildesheim/ Holzminden/Göttingen	Best-Practice-Beispiele sind bekannt, werden kommuniziert und gegebenenfalls übernommen bzw. weiterentwickelt. Die HAWK plant beispielsweise eine mit anderen Hochschulen abgestimmte Ansprache größerer Förderer (angelehnt an das Beispiel der Hochschule Osnabrück in Kooperation mit acht weiteren niedersächsischen Hochschulen). Die Weitergabe von Erfahrungen und Beispielen erfolgt sowohl formal als auch informell:

Hochschule	Stellungnahme der Hochschule
	<ul style="list-style-type: none"> – Vorstellung und Diskussion im Zuge der Jahresveranstaltung in Berlin (bundesweit), – Vorstellung und Diskussion im Zuge der Jahrestreffen im MWK (landesweit), – Austausch mit Fachkolleginnen/Fachkollegen auf präsidialer sowie auf operativer Ebene im direkten Kontakt (persönlich, telefonisch, per E-Mail). <p>Durch die Jahresveranstaltungen sind die Akteure miteinander bekannt. Die sich hieraus ergebenden Kontakte werden regelmäßig für einen Erfahrungsaustausch und gegenseitige Hilfestellung bei konkreten Fragen genutzt. Darüber hinaus erfolgt eine Beobachtung der jeweils anderen Hochschulen und deren Auftreten in der Öffentlichkeit (Zeitungsberichte, Veranstaltungsformate, Rückmeldungen durch an mehreren Hochschulen engagierte Förderer usw.). Der Informationsfluss auf allen Ebenen ist zusätzlich dadurch sichergestellt, dass die Präsidentin der HAWK, Prof. Dr. Christiane Dienel, seit Mitte 2013 Mitglied im Beirat Deutschlandstipendium ist.</p>
Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	<p>Die Ostfalia Hochschulstiftung wurde mit dem Ziel gegründet, einen langfristigen Kapitalstock aufzubauen, aus dem auch Deutschlandstipendien finanziert werden. Die Ostfalia wurde hier vom Stifterverband für die Deutsche Wirtschaft e. V. als Best-Practice-Beispiel genannt (http://www.servicezentrum-deutschlandstipendium.de/erfolgsbeispiele/rechtsform/index.html).</p>
Hochschule Hannover	<p>Die Hochschule Hannover bemüht sich mit dem Stipendienprogramm weiteren Mehrwert für die Studierenden zu generieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unternehmensführungen, – Unternehmensveranstaltungen (Projekte, Seminare, Teilnahme als Beobachter an Projektbesprechungen, Konzerte, z. B. Robbie Williams-Konzertteilnahme für Studierende eines Förderers, Fußballturnier, Testfahrten neuer Fahrzeuge usw.), – Angebote zu Nebenjobs (Werkvertrag mit freier Zeiteinteilung), – Studienbegleitende Projekte in Unternehmen (Credits) zur Studienzeitverkürzung, – Messeauftritte (Industriemesse), – Vorträge der Stipendiaten an der Hochschule (Hochschulveranstaltung „Einladung zum Dialog“, besucht von ca. 40 Unternehmen der Region), – Einbindung in ein Forschungsprojekt des Unternehmens. <p>Ziel ist es hierbei nicht nur finanziell zu fördern, sondern den Studierenden langfristig ein Netzwerk zur Verfügung zu stellen. Dabei legt die Hochschule besonderen Wert auf die Förderung sogenannter Bildungsaufsteiger. Hiermit sind Studierende gemeint, die man als Hürdenläufer bezeichnen kann, da sie aus einem Elternhaus (beide Elternteile haben nicht studiert) stammen, bei dem durch eine fehlende akademische Bildung meist nicht der Fokus im Kindesalter auf eine spätere akademische Ausbildung gelegt wird. Solchen Studierenden ist nach unserer Erfahrung der Zugang zu Stipendienprogrammen meist verbaut. Etwa 70 % unserer Stipendiaten erfüllen dieses Kriterium. Dies ist für uns ein Best-Practice-Beispiel.</p> <p>Auch die Hochschule kann weitere Vorteile schöpfen, z. B. wenn bei Unternehmen die Bereitschaft wächst, hochqualifizierte Unternehmensangehörige aktiv, z. B. als Lehrbeauftragte, mit Spezialwissen in die Ausbildung einzubringen (im letzten Jahr konnte sogar ein Technikvorstand eines großen Unternehmens für eine</p>

Hochschule	Stellungnahme der Hochschule
	Vorlesungsreihe gewonnen werden). Es kann schon, zwei Jahre nach Programmstart, ein deutlich besserer Bekanntheitsgrad bei den Unternehmen der Region festgestellt werden, auch dadurch, dass die Hochschule aktiv in der Akquise auf diese zugeht.
Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth	Mit Erfolg hat sich ein Konsortium von Hochschulen unter der Führung der Universität Bremen, der Hochschule Osnabrück und der Jade Hochschule gemeinsam mit dem Rotary District 1850 Weser-Ems an einem Wettbewerb des Stifterverbandes beteiligt. Hier wird neben den eingeworbenen Stipendien für die beteiligten Hochschulen auch eine intensive Zusammenarbeit dieser zur Förderung immaterieller Unterstützung der Stipendiaten für einen Zeitraum von drei Jahren angestrebt.

Dem MWK sind darüber hinaus keine Best-Practice-Beispiele bekannt.

Dr. Gabriele Heinen-Kljajić